

# Turnfahrt

14./15. September 2013

Der gesamte Turnverein freute sich schon riesig auf die Turnfahrt mit allen Riegen am 14./15. September. Doch das Unheil begann bereits, wie es auch zu erwarten war, am Freitag den 13. Nach dem Training stimmten sich einige frohe Turner im Löwen auf das Wochenende ein.

-

Am Samstagnachmittag am Ufer des Vierwaldstättersees in Luzern erwarteten drei junge Turner sehnsüchtig auf die Ankunft des Schiffes mit denjenigen, die es am Morgen in den Car geschafft hatten. Nach einem herzlichen Empfang ging es mit zwei Cars weiter ins Melchtal zur Unterkunft. Die Carfahrt verlief verhältnismässig friedlich, da einigen die Strapazen des Morgens anzusehen waren. Im Melchtal angekommen, schauten wir, dass alle ihren Besitz aus dem Car mitnahmen, was sich bei Hansheiri als schwierig herausstellte. Nach dem Bezug der Unterkunft mussten wir eeeeeendlos lange auf das Nachtessen warten. Nach einer kurzen Rede von Christoph Huss und einer anschliessenden Hommage durch Florian Abt konnten wir endlich ins wilde Nachtleben im Melchtal einsteigen. In der eigens für uns geöffneten Bar konnte man sich mit Billard, Bierpong und Plastikstuhlcurling vergnügen. Das Bierpongfiieber packte vor allem die Jungturner unter uns, bis es einem zu Kopfe stieg und er sich der Macht des Bieres ergeben musste. Als sich die Mehrheit schlafen legte, feierten einige in ihrem Zimmer noch eine Nudisten-Party, was nicht bei allen gut ankam... Wieso auch immer...

Am Sonntagmorgen erklärte uns der Reiseleiter Christoph Huss die Wanderroute des Tages. Diese war so perfekt organisiert, dass immer wieder ein Gondeli oder ein Sessellift einem vor dem Aufstieg bewahrte. So zerstreuten sich die Massen, einige benutzen gar keine Bahn, andere benutzen jede, die sie in die Finger kriegten. Die Route war auch gut bestückt mit Beizen, so dass man nie verdursten musste. Schliesslich nahmen einige die letzte Abfahrt nach Engelberg mit dem Trottinett in Angriff. Das war eine riesen Gaudi, deshalb fuhren einige, die schon unten angekommen waren, noch einmal hoch um dies auch noch zu erleben... Um 16 Uhr verteilten wir uns auf die Cars und machten uns auf den Heimweg. Dies bedeutete alle grubelten noch die letzten Essenwaren und Getränke reserven aus ihren Rucksäcken hervor. In Wiesendangen angekommen begaben sich die meisten auf den Heimweg, nur noch wenige fanden den Weg dorthin wo alles begann, in den Löwen...

Samuel Gähwiler